tengagchen ein und ftand balb neben bem Solgwagen an Engels Thorweg. Des Baders Cohn, Theobor, mar mit Abladen beschäftigt. Johann trat bingu und fragte, ob er ein wenig belfen follte? "Du fannst ja noch gar fein Scheit Solg tragen!" entgegnete Theodor und betrachtete ben ichmächtigen Anaben von Ropf bis gu Gufen. Diefer aber nahm ftatt aller Gegenrebe ein Scheit auf ben Ruden und trug es ins Badhaus. Als er gu= rudfam, fagte Theodor freundlicher: "Du fommft mir wie gerufen. - Diefe Arbeit ift gar ju langweilig, und ich mochte noch gern ein wenig Schlittschuh laufen. -Run burtig, Buriche! 3ch will abwerfen, bu fannft hineintragen. - - Aber bas fage ich bir, Solg befommft bu nicht. Bater bat es ftrenge verboten; benn bas Rorn ift theuer, beim Baden fommt jest nichts heraus!" "D, ich will auch fein Solg haben!" antwortete Johann und ichleppte mubfam bie großen Solgftude weg.

Er mochte wohl eine Viertelstunde gearbeitet haben, da stand er eine Weile beim Holzhaufen still, als ob er sich etwas erholen wollte. "Bist schon slau, Johann?" rief Theodor — "Das hat nicht geschafft." "Nein — das nicht!" sagte Johann zögernd, und dann suhr er leise fort: "Sollte mir deine Mutter wohl eine Sem= mel geben? — Ich bin hungrig — und" — — "Aha," schalt Theodor, "du willst Lohn haben, bevor die Arbeit gethan ist. — Sieh, wie psissig er ist!" — "Ich will gern Holz tragen bis Mittag — und noch länger,"